

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 61/025/2018

Beirat der Unteren Naturschutzbehörde am 14.11.2018

Zu Punkt 4.1: Attraktivierung des Eiszeitlichen Wildgeheges Neandertal Bau des Neandertalhofs mit Stall, Nebengebäude und Mehrzweckgebäude
--

Herr Adolphy erläutert kurz die Zielsetzungen, welche mit dem Bau des Neandertalhofes realisiert werden sollen. Die Logistik und die Infrastruktur sollen, zwecks Entlastung des Neandertals, ausgelagert werden. Das Informationszentrum, welches als Umweltbildungszentrum etabliert werden soll, steht – so Herr Adolphy - nicht nur den Wildgehegemitarbeitern und den FÖJ'ern des Kreises Mettmann zur Verfügung. Auch externe Gruppen (z. B. der Naturschutzverein Neandertal) können dieses Zentrum nutzen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Ruthardt stellt Herr Adolphy klar, dass der Stall für die Auerochsen in den nächsten Jahren abgebaut, der jetzige Wisentstall hingegen umgebaut werden soll.

Zusätzliche Besucherparkplätze werden nicht eingerichtet. Es ist lediglich geplant, für mobilitätseingeschränkte Menschen und für die Mitarbeiter des Wildgeheges Parkmöglichkeiten in geringem Umfang zu schaffen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion regt Frau Dr. Ruthardt an, auf eine fledermausfreundliche Beleuchtung zu achten.

Herr Dr. Bruckhaus lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

„Der Beirat widerspricht nicht der Absicht der Verwaltung, die erforderliche Befreiung nach § 67 BNatSchG für das Vorhaben zu erteilen.“

Der Beschlussvorschlag wird **einstimmig bei einer Enthaltung** angenommen.